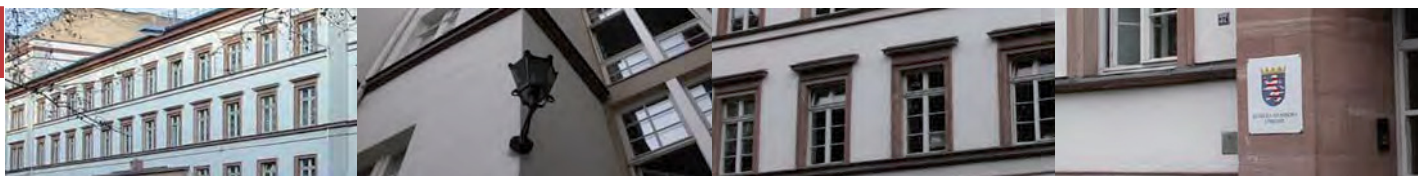




Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 01/15

Juni 2015

Energieversorgung in Hessen im Januar 2015

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer 0611 3802-401
Hr. Pfennig 0611 3802-407
Hr. Fritz 0611 3802-418
E-Mail energie@statistik.hessen.de
Telefax 0611 3802-495
Internet <http://www.statistik-hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Januar 2015 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2015	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Januar 2015 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar sowie im Dezember 2014 und Januar 2015	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Januar 2015	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar sowie im Dezember 2014 und Januar 2015	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Januar sowie im Dezember 2014 und Januar 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2015 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Januar sowie im Dezember 2014 und Januar 2015	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

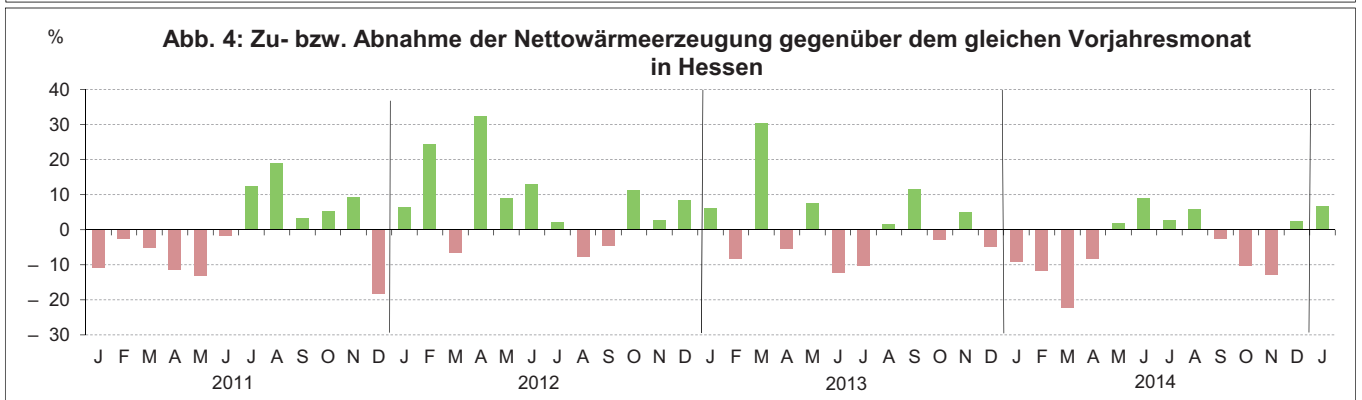
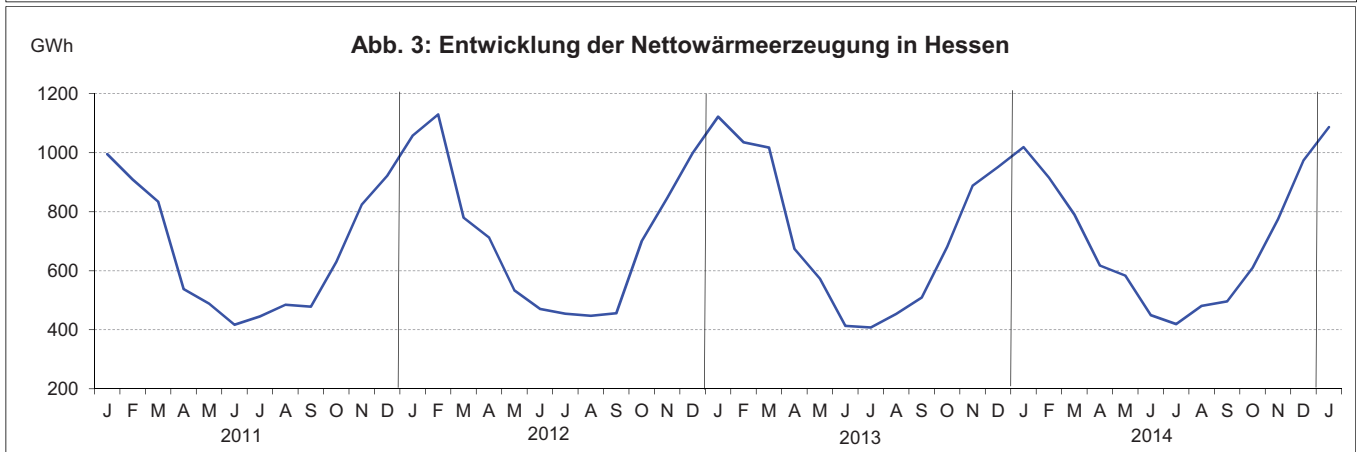
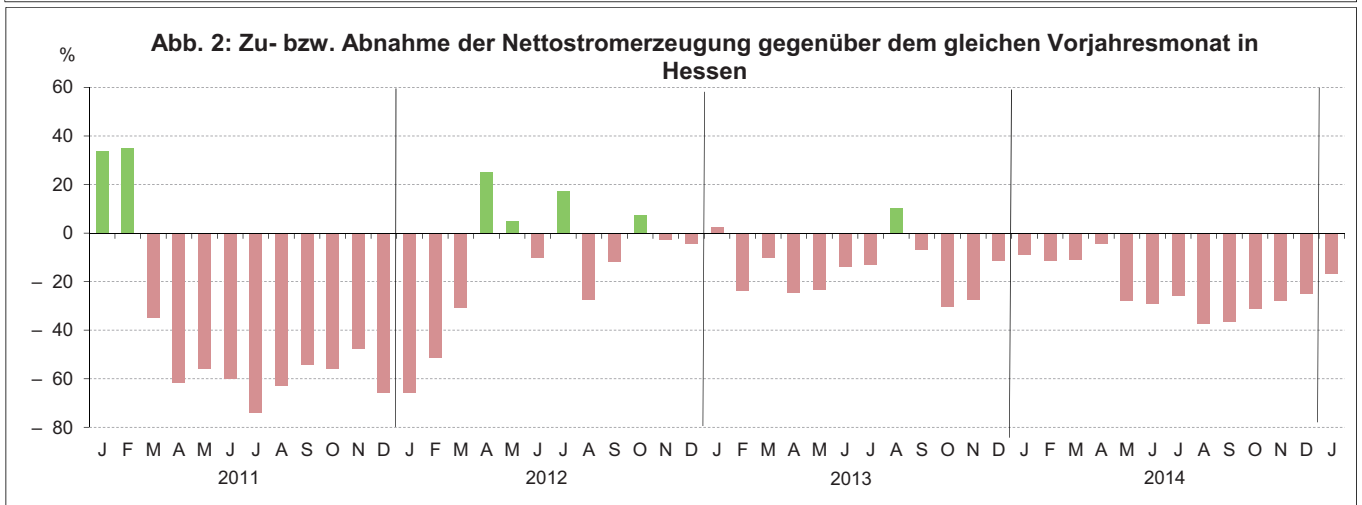
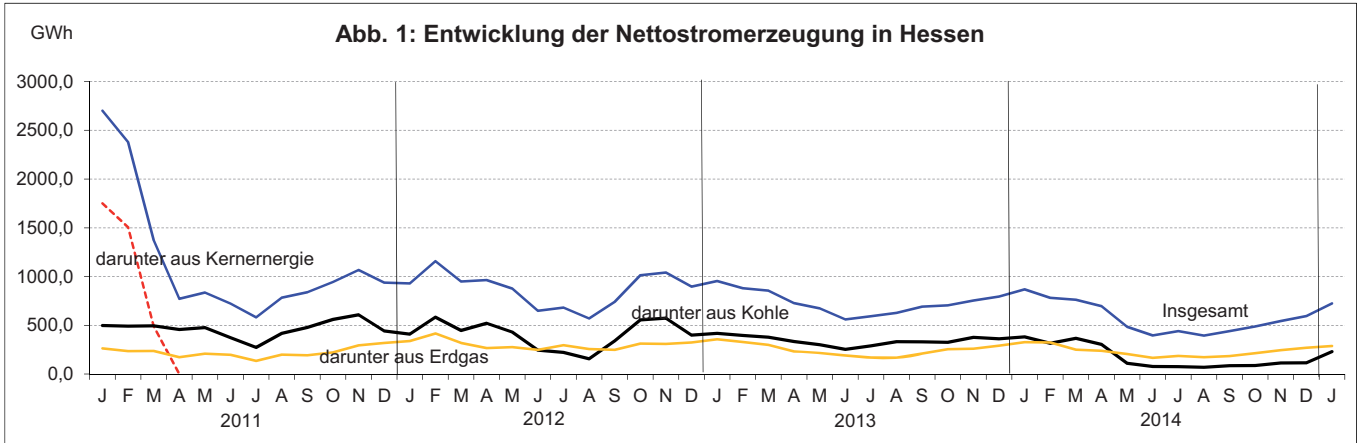
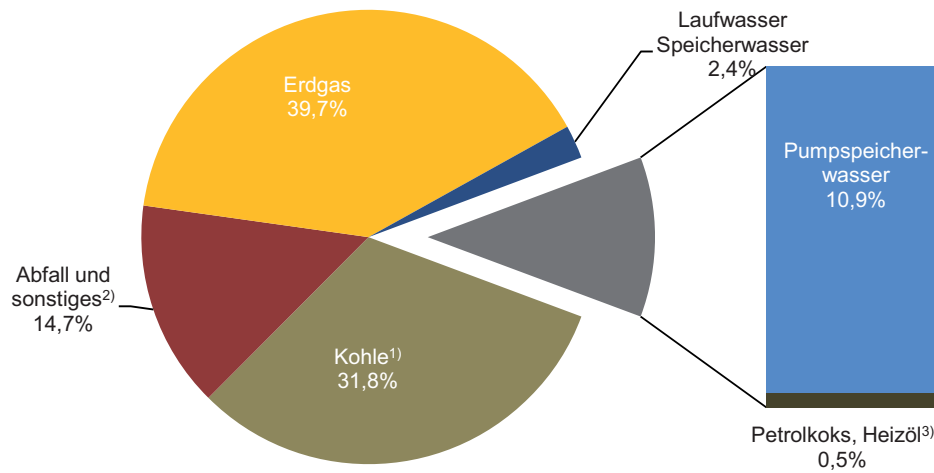


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Januar 2015 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2015

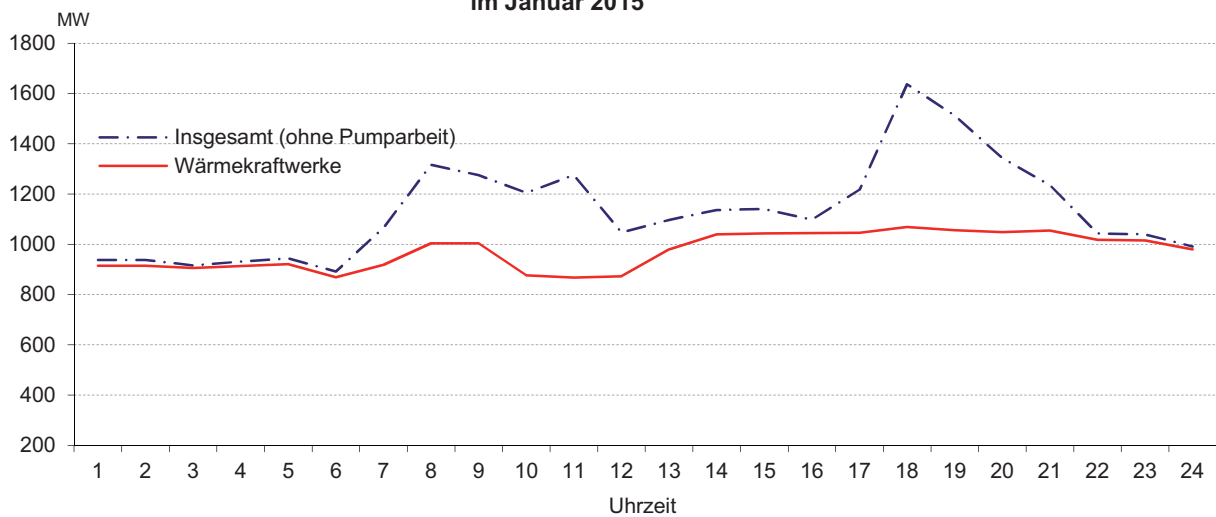
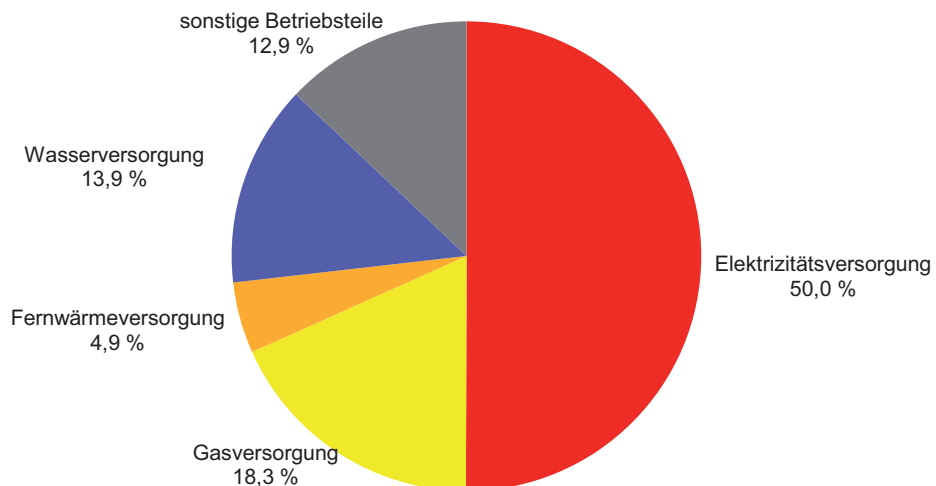


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Januar 2015 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar sowie im Dezember 2014 und Januar 2015

Art der Angabe	Januar 2014 ⁵⁾	Dezember 2014 ⁵⁾	Januar 2015 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2014 ⁵⁾	2015 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	936 760	646 782	784 975	21,4	- 16,2	936 760	784 975	- 16,2
davon aus								
Wasserkraft	72 645	100 172	97 195	- 3,0	33,8	72 645	97 195	33,8
Wärmekraft	864 115	546 610	687 780	25,8	- 20,4	864 115	687 780	- 20,4
Eigenverbrauch	68 171	51 257	60 831	18,7	- 10,8	68 171	60 831	- 10,8
Nettostromerzeugung	868 589	595 525	724 144	21,6	- 16,6	868 589	724 144	- 16,6
davon aus								
Wasserkraft	71 979	98 887	96 078	- 2,8	33,5	71 979	96 078	33,5
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	19 777	18 054	17 129	- 5,1	- 13,4	19 777	17 129	- 13,4
Pumpspeicher	52 202	80 833	78 949	- 2,3	51,2	52 202	78 949	51,2
Wärmekraft	796 610	496 638	628 066	26,5	- 21,2	796 610	628 066	- 21,2
darunter aus								
Steinkohle	365 951	101 920	214 698	110,7	- 41,3	365 951	214 698	- 41,3
Braunkohle	15 171	12 934	15 402	19,1	1,5	15 171	15 402	1,5
Erdgas ¹⁾	327 028	270 522	287 685	6,3	- 12,0	327 028	287 685	- 12,0
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	1 617	2 052	3 488	70,0	115,7	1 617	3 488	115,7
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	52 266	64 298	56 101	- 12,7	7,3	52 266	56 101	7,3
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	34 576	44 911	50 691	12,9	46,6	34 576	50 691	46,6

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Januar 2015

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					MWh
Nettostromerzeugung ¹⁾	628 066	409 619	65,2	628 066	409 619	65,2
davon aus						
Kohle	230 100	83 270	36,2	230 100	83 270	36,2
Erdgas	287 685	259 062	90,1	287 685	259 062	90,1
sonstiger Wärmekraft	110 281	67 287	61,0	110 281	67 287	61,0
Nettowärmeerzeugung	1 087 205	990 557	91,1	1 087 205	990 557	91,1
davon aus						
Kohle	285 206	280 364	98,3	285 206	280 364	98,3
Erdgas	529 145	452 372	85,5	529 145	452 372	85,5
sonstiger Wärmekraft	272 854	257 821	94,5	272 854	257 821	94,5

1) Aus Wärmekraft.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar sowie im Dezember 2014 und Januar 2015

Art der Angabe	Januar 2014 ³⁾	Dezember 2014 ³⁾	Januar 2015 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
				Vor- monat	Vor- jahres- monat	2014 ³⁾	2015 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	936 760	646 782	784 975	21,4	- 16,2	936 760	784 975	- 16,2
Eigenverbrauch	68 171	51 257	60 831	18,7	- 10,8	68 171	60 831	- 10,8
Nettoerzeugung	868 589	595 525	724 144	21,6	- 16,6	868 589	724 144	- 16,6
Bezug aus dem Inland ¹⁾	4 826 556	4 630 146	4 839 070	4,5	0,3	4 826 556	4 839 070	0,3
darunter: aus erneuerbaren Energien	467 708	548 693	550 672	0,4	17,7	467 708	550 672	17,7
Bezug Ausland	12 602	10 658	11 165	4,8	- 11,4	12 602	11 165	- 11,4
Bezug insgesamt	4 839 158	4 640 804	4 850 235	4,5	0,2	4 839 158	4 850 235	0,2
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 627 267	4 449 553	4 658 682	4,7	0,7	4 627 267	4 658 682	0,7
darunter: an Letztverbraucher	3 909 939	3 684 761	3 881 931	5,4	- 0,7	3 909 939	3 881 931	- 0,7
Abgabe Ausland	11 593	13 277	13 634	2,7	17,6	11 593	13 634	17,6
Abgabe insgesamt	4 638 860	4 462 830	4 672 316	4,7	0,7	4 638 860	4 672 316	0,7
Pumparbeit	68 369	105 473	105 881	0,4	54,9	68 369	105 881	54,9
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	1 000 519	668 026	796 182	19,2	- 20,4	1 000 519	796 182	- 20,4
Netzverluste	200 298	177 974	177 919	- 0,0	- 11,2	200 298	177 919	- 11,2
Nettostromverbrauch ²⁾	800 220	490 052	618 263	26,2	- 22,7	800 220	618 263	- 22,7

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Januar sowie im Dezember 2014 und Januar 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	Januar 2014 ¹⁾	Dezember 2014 ¹⁾	Januar 2015 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2014 ¹⁾	2015 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	69 565	68 400	56 532	- 17,4	- 18,7	69 565	56 532	- 18,7
Braunkohle	t	27 720	22 349	23 705	6,1	- 14,5	27 720	23 705	- 14,5
Heizöl leicht	t	79	98	82	- 16,9	2,8	79	82	2,8
Feste biogene Stoffe	t	29 958	30 753	39 022	26,9	30,3	29 958	39 022	30,3
Erdgas	1000 m ³	90 584	78 555	84 148	7,1	- 7,1	90 584	84 148	- 7,1
Deponiegas	1000 m ³	30	35	31	- 13,9	1,2	30	31	1,2
Abfall	t	114 943	108 875	115 085	5,7	0,1	114 943	115 085	0,1
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	87 939	864	54 018	6151,4	- 38,6	87 939	54 018	- 38,6
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Heizöl leicht	t	255	244	232	- 4,8	- 8,8	255	232	- 8,8
Feste biogene Stoffe	t	10 334	13 536	14 447	6,7	39,8	10 334	14 447	39,8
Erdgas	1000 m ³	2 321	2 713	4 735	74,5	104,0	2 321	4 735	104,0
Deponiegas	1000 m ³	1 289	692	698	0,8	- 45,8	1 289	698	- 45,8
Abfall	t	19 688	55 541	41 860	- 24,6	112,6	19 688	41 860	112,6
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	4 504	154	1 243	706,1	- 72,4	4 504	1 243	- 72,4
Braunkohle	t	-	151	-	- 100,0	-	-	-	-
Heizöl leicht	t	65	1 050	160	- 84,8	146,1	65	160	146,1
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m ³	5 806	8 396	8 566	2,0	47,5	5 806	8 566	47,5
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	12 482	8 427	12 096	43,6	- 3,1	12 482	12 096	- 3,1
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	162 008	69 418	111 792	61,0	- 31,0	162 008	111 792	- 31,0
Braunkohle	t	27 720	22 500	23 705	5,4	- 14,5	27 720	23 705	- 14,5
Heizöl leicht	t	399	1 392	474	- 65,9	18,8	399	474	18,8
Feste biogene Stoffe	t	40 291	44 288	53 470	20,7	32,7	40 291	53 470	32,7
Erdgas	1000 m ³	98 711	89 664	97 449	8,7	- 1,3	98 711	97 449	- 1,3
Deponiegas	1000 m ³	1 319	728	728	0,1	- 44,8	1 319	728	- 44,8
Abfall	t	147 113	172 843	169 042	- 2,2	14,9	147 113	169 042	14,9

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2015
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,0	678,0	577,8	577,3
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	542,6	542,6
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	17,2	16,7
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,3	30,3	18,0	18,0
Wärmeleistung	2 679,6	2 503,5	3 039,7	1 770,3	1 660,1	1 359,1	1 267,2
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	1 031,0	958,1	759,5	707,7
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	32,0	26,3
Erdgas	1 105,1	1 054,4	551,7	422,4	410,1	369,5	358,2
Heizöl/Dieselmotoren	45,4	45,1	–	43,2	42,9	4,9	4,8
Abfall und Sonstige ²⁾	341,9	295,9	767,4	234,0	213,9	193,2	170,2
Insgesamt	3 357,7	3 181,6	3 039,7	2 448,3	2 338,1	1 936,9	1 844,5

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2003	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Insgesamt	1 116,2	2 620,6	3 209,4	3 802,5	963,2	4 336,5r	4 820,7
davon							
Wasserkraft ¹⁾	291,4	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9	392,1
Windkraft	367,5	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1	1 225,6
Photovoltaik ²⁾	19,6	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6	1 393,8
Deponiegas	109,1	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0	43,0
Klärgas	56,2	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6	83,0
Biogas	17,8	93,8	244,2	315,2	412,1	542,0r	636,2
Feste Biomasse	12,6	474,2	374,1	435,5	446,2	541,6r	533,3
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	240,4	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3	488,0
Sonstige ⁴⁾	1,6	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4	25,7

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

